

Je älter, je ungeduldiger

Beitrag von „kecks“ vom 1. Juni 2017 22:15

ich habe an das verhalten der schüler ähnliche ansprüche. andere kollegen, die ich für sehr fähig halte, sind sehr viel laxer. letztlich ist das eine frage der persönlichen präferenz imo - die sus kommen mit allem klar, solange die beziehung stimmt und die situation für sie berechenbar ist. sie passen sich an die erwartungshaltungen der einzelnen kollegen an und nehmen das in keiner weise übel.

ich werde nicht laut, das liegt mir weniger. ich werde aber durchaus wütend bzw. sehr ungehalten, gerade bei sowas wie "talking back", wenn sich das kind gerade zum x-ten mal in derselben form daneben benimmt innerhalb von drei minuten (pubertierendes kind x ende klasse 6 labert mit kind y, wobei kind y aufpassen will und es dringend nötig hat, aber sich zu leicht von kind x ablenken lässt; ich habe kind x gefühlt eine milliarde mal gesagt, es möge jetzt mal ruhig sein in zig verschiedenen varianten, schließlich gehe ich nochmal vorbei während einer partnerarbeit und sage leise, dass wir bei nochmaligem reden eine konsequenz haben/wir uns nach der stunde kurz für ein gespräch zusammensetzen - kind pampt mir ein "aaaaalles klar" halblaut hinterher... sowas halt) unterrichtet.

meine häufigste spontanreaktion: einzelgespräch, sofort, vor der angelehnten tür, leise und deutlich, über mein und kind-verhalten von eben, warum das kind-verhalten auf mich sehr respektlos wirkt und warum das für kind x, mich und die ganze klasse nicht gut ist... oder so, wobei das kind die hauptredeanteile hat). ziel: nicht bloßstellen, gesicht des kindes wahren, aber *sehr* deutlich machen, dass das verhalten (! nicht das kind) so nicht geht, warum das nicht geht, daher abgestellt werden muss und abgestellt werden wird.

ich muss auch sagen - ich habe das eher selten (1x pro halbjahr?), es sind kinder, die bei anderen kollegen extrem negativ auffallen, und unsere klientel ist mit deiner wohl kaum vergleichbar (geldige kinder, gepampert, oft emotional etwas verwahrlost, kognitiv sehr überfordert, sozial-emotional ab und an verzögert; nicht alle, nicht mal viele, aber die paar wenigen fallen extrem negativ auf). manchmal bringt das was, manchmal bringt es gar nichts (das sind aber dann kinder, die durchaus auch gegangen werden, weil es zu mobbing/tätlichkeiten/diebstählen etc. kommt oder - am häufigsten - die noten nicht mehr passen), aber auf jeden fall ist es für mich persönlich und meine psycho-hygiene besser als brüllen oder gar-nichts-tun (damit runterschrauben meiner standards) oder öffentliche predigt, die ja doch nur das kind bloßstellt, es in der negativen rolle festnagelt und dem ganzen schmarrn wieder eine bühne bietet, anstatt den unterricht im fokus zu halten.